



Fraktion DIE LINKE berät zur Lokalen Agenda 21

Die Fraktion DIE LINKE in der Stadtverordnetenversammlung Strausberg hat am 12.04.2010 eine Beratung mit Vertretern der Arbeitsgruppen Natur und Umwelt des Strausberger Beirates für die Lokale Agenda 21 und des Bürgerbundes Nordheim 91 e. V. durchgeführt, an der auch die zuständige Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Frau Zimmermann teilnahm. Dabei ging es darum, welche Hauptaufgaben gegenwärtig gesehen werden und wie diese im Verlauf des Jahres 2010 umgesetzt werden sollen. Insbesondere interessierten sich die Fraktionsmitglieder, wie sie z.B. in den Ausschüssen der SVV diese wichtigen Anliegen unterstützen können. Dr. Nagel vom Agendabeirat ging von einigen positiven Ergebnissen in der Arbeit der letzten Periode aus (u.a. nannte er die Fertigstellung der Studie über die Kleingewässer in der Strausberger Umgebung) und verwies auf folgende Schwerpunkte für die Jahre 2010/2011:

1. Überarbeitung und Aktualisierung des Leitbildes der Lokalen Agenda und eine evtl. neue Beschlussfassung in der SVV im Jahre 2011;
2. Begleiten der Erarbeitung des Strausberger Klimaschutzkonzeptes 2010 und Einflussnahme darauf, dass dieses nicht nur einseitig die Energieproblematik umfasst;

3. Aktualisierung des Nachhaltigkeitsberichtes von 2007 und Teilnahme an der Fortschreibung des Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK);

4. Schrittweise Realisierung der in der Kleingewässer-Studie von 2009 enthaltenen Schlussfolgerungen.

Herr Suthau vom Bürgerbund 91 nannte als wesentliche Aspekte der gegenwärtigen Arbeit das weitere Kümmern um die Belange des Straussees, das Erhalten der Alleen im Stadtgebiet, die Reduzierung der Lärmbelastigungen und das Verhindern von Vermüllungen im Gelände.

Kritisch wurde festgestellt, dass der Prozess der Neuformierung des Gesamt-Agendabeirates entsprechend den Forderungen der neuen Kommunalverfassung des Landes Brandenburg bisher noch nicht abgeschlossen worden ist und dass hier größere Anstrengungen seitens der Stadtverwaltung und der SVV notwendig sind.

Meinhard Tietz als Fraktionsvorsitzender bedankte sich bei den Teilnehmern der Beratung für die erhaltenen Informationen und sicherte seitens der Fraktion DIE LINKE auch weiterhin Unterstützung für den Agendaprozess im Interesse von Natur und Umwelt in unserer Region zu.

R. Patzer

CO2-Clo verhindern! Das geht uns alle an

Der schwedische Konzern Vattenfall will Ostbrandenburg zum CO2-Endlager machen. Mit der umstrittenen CCS-Technologie (Carbon-Capture and Storage, also Abspaltung und Speicherung von Kohlendioxid) soll CO2, einschließlich bis 5 Prozent zusätzlicher Giftstoffe wie Arsen, Blei und Quecksilber, aus den Lausitzer Kraftwerken ausgeschieden und anschließend unterirdisch verpresst werden. Dazu sind auch in Neutrebbin (Oderbruch) Erkundungsbohrungen vorgesehen, diesen hat das zuständige Landesamt bereits am 16.03.2010 zugestimmt.

CO2-Endlager sind keine Lösung. Treibhausgas gilt es zu verhindern und nicht in die Erde zu verpressen. Der baldige Ersatz der Kohleverstromung durch erneuerbare Energien bleibt der Schlüssel zur Lösung des Problems. Die Ankündigung der Rot-Rot-Koalitionspartner, „Erneuerbare Energien haben Vorrang“, ist nebulös. Es gibt bisher offensichtlich weder ein Konzept, geschweige denn einen Gesetzentwurf.

Das geplante Bundesgesetz für die Entsorgung von CO2, das im Entwurf vorliegt, ähnelt hingegen einer geologische Zeitbombe. Es wird durch DIE LINKE im Bundestag

entschieden abgelehnt. Maßnahmen gegen den Austritt des Klimagases sind gar nicht erst vorgesehen. Die geplanten Probebohrungen mit dem Ziel, dann dort auch CO2 zu entsorgen, dienen nicht vorrangig dem Klimaschutz, sondern sie sollen die Kohleverstromung um ein halbes Jahrhundert verlängern. Energiekonzerne jedoch sollen nur für 20 bis 30 Jahre die Verantwortung für die unterirdische CO2-Ablagerung tragen. All das würde die Anwendung erneuerbarer Energien behindern, aber reichlichen Profit für die 4 großen Energiekonzerne sichern. Nun erklärte Ralf Christoffers (DIE LINKE), Wirtschaftsminister Brandenburgs, am 18.04.2010 laut Pressemeldungen: „Das Land Brandenburg werde den Zugang zu den Grundstücken (die für diese Bohrungen vorgesehen sind - F.P.) nicht mit Polizeigewalt erzwingen. Das müsse Vattenfall mit den Eigentümern allein ausmachen“. Die Rechtslage ist bisher eine andere. Aber abgesehen davon fragt man sich, seit wann kann die Abwesenheit von Polizei eine vernünftige ökologische Politik der Linkspartei ersetzen? Angesichts eines grenzwertigen Koalitionsvertrages sitzt Christoffers und mit ihm die Fraktion DIE LINKE im Schaukelstuhl. Ich möchte da nicht mitschaukeln. Die unionsgeführten Länder Bayern und Schleswig-Holstein haben zur Endlagerung

von CO2 längst NEIN gesagt. DIE LINKE-Landtagsfraktion fordert jedoch, Vattenfall soll seine Hausaufgaben erledigen.

Was geht uns das alles an?

- Strausberg läge im vorgesehenen Gebiet der unterirdischen Verbreitung des CO2.
- Die Bürger der besonders betroffenen Regionen um Neutrebbin wollen die riskante Endlagerung in den salzwasserführenden Gesteinsschichten unter ihren Füßen verhindern. Sie verdienen unsere Solidarität.
- Und „Druck von unten“ kann vielleicht die Realisierung jener Programme beeinflussen, mit denen DIE LINKE vor der Wahl angetreten ist.

Friedrich Pietsch

Im Kalender vormerken!

Die **Bürgerinitiative CO2ntraEndlager** aus dem Oderbruch in Ostbrandenburg veranstaltet am 25. bis 27. Juni 2010 ein Musik- und Kunstfestival, das sich mit der Thematik CSS-Technologie und CO2-Verpressung und Endlagerung, Kohleverstromung und alternative Energieformen befasst.

Ein Nadelstich zur Stichwahl

In den unruhigen und bewegten Tagen gegen Ende 1989 war ich mit mir einig: Ich bleibe in der Partei, bekenne mich damit zur DDR, mit all ihren Fehlern, aber habe mir geschworen: Ich werde mich nie wieder vereinnahmen lassen, werde mir nicht vorschreiben lassen, was ich zu tun habe oder wen ich zu wählen habe. Danach habe ich in den Folgejahren auch gehandelt. Und dann komme ich im März zu einer Mitgliederversammlung und fühle mich in längst vergangene Zeiten versetzt.

Da wird von mehreren Seiten intensiv auf mich eingeredet, welchem Kandidaten ich bei der Stichwahl zur Bürgermeisterwahl mein Wort geben soll, als ob ich nicht ein mündiger Genosse sei, der in der Lage ist, selbst zu entscheiden. Ich fühlte mich gedemütigt und frustriert und habe deshalb auch dem Beschluss nicht zugestimmt, der festlegte, dass wir den bisherigen Bürgermeister unterstützen. An ihm war vorher im Wahlkampf seitens der LINKEN kein guter Faden geblieben und plötzlich ist er der Favorit.

Als dann auf dieser Versammlung noch ein von Herrn Mader verfasstes Papier verteilt wurde, ahnte ich, wie die Stichwahl am folgenden Sonntag ausgehen wird. Und so kam es auch!

Nun will ich durchaus kein „Besserwisser“ sein. Ich bin achtzig Jahre, habe aber noch - dank meinen Genen - ein waches Köpfchen. Sind unsere Funktionäre immer noch der Meinung, bei der Vorbereitung der Bürgermeisterwahl alles richtig gemacht zu haben? Bei den vielen Fehlern würde ich von ihnen nur eine Wenigkeit von Einsehen erwarten. DIE LINKEN in Strausberg haben an Glaubwürdigkeit verloren! Wir an der Basis haben es schwer, das wieder auszubügeln.

Helmut Putzger

Dr. Dagmar Enkelmann lud zu einer Informationsreise nach Berlin ein

Auf Einladung von Dr. Dagmar Enkelmann besuchten politisch Interessierte aus dem Wahlkreis Märkisch-Oderland / Barnim am 16./17.März die Hauptstadt. Zur Reisegruppe gehörten 33 Schülerinnen und Schüler des Kurses Politik der Jahrgangsstufen 11 und 12 des Theodor-Fontane-Gymnasiums in Strausberg. Nach einer Stadtrundfahrt durch Berlin mit dem Schwerpunkt Regierungsviertel, stand ein Besuch des Jüdischen Museums auf dem Programm. Am Nachmittag des ersten Tages nahm sich Frau Dr. Enkelmann eine reichliche Stunde Zeit, um über die langjährige Tätigkeit als Abgeordnete des Deutschen Bundestages und natürlich auch ihre Funktion als 1. Parlamentarische Geschäftsführerin der Fraktion DIE LINKE zu berichten. Danach war es möglich, die Haushaltsdebatte des Bundestages zu verfolgen. Der nächste Tag beinhaltete ein Informationsgespräch im Bundesministerium der Verteidigung (leider war keine Zeit um die „Gedenkstätte Deutscher Widerstand“ zu besichtigen) und im Anschluss ein Besuch des Gebäudes des Bundesrates. Mich haben besonders das große Interesse und die durchaus auch kritischen Fragen der Schülerinnen und Schüler beeindruckt. Es ist, denke ich, besonders wichtig, dass junge Menschen mit Politik konfrontiert werden und erfahren, wie Entscheidungsprozesse auf politischer Ebene ablaufen. Diese zwei Tage waren ein gutes Beispiel dafür, das erlebbar zu machen.

Hans Müller



Einladung

Am Sonnabend, dem 12.06.2010 um 9.30 Uhr (nicht wie angekündigt im Mai), findet in Strausberg, Gerhart-Hauptmann-Str. 6, eine Veranstaltung der RotFuchs-Regionalgruppe Strausberg und Umgebung statt.

Thema: **Politische Fernsehpublizistik in zwei deutschen Staaten**

Es spricht der ehemalige Chefredakteur der Aktuellen Kamera des Fernsehens der DDR Heinz Grothe

Alle Mitglieder und Leser des RotFuchs sowie Interessenten sind herzlich eingeladen.

Glückwünsche im Mai



Foto: A. Fortunato

Genn. Renate Hofmann	am 07.05.	zum 75.
Genn. Erika Schulz	am 09.05.	zum 75.
Gen. Hans Ewers	am 10.05.	zum 80
Gen. Ulrich Korn	am 17.05.	zum 76.
Genn. Petra Thomas	am 18.05.	zum 59.
Gen. Detlef Glintschert	am 23.05.	zum 54.
Genn. Jutta Weckwarth	am 25.05.	zum 76.
Gen. Hademar Leiterer	am 30.05.	zum 76.
Gen. Erwin Reichert	am 31.05.	zum 80.
Gen. Klaus Freudenreich	am 01.06.	zum 78.
Gen. Sven Jesse	am 01.06.	zum 35.
Genn. Anneliese Barthel	am 03.06.	zum 78.
Genn Simone Schubert	am 05.06.	zum 46.
Gen. Rainer Neitsch	am 05.06.	zum 54.
Gen. Helmut Kuhn	am 07.06.	zum 80.

Stadtverband DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender: Christian Steinkopf
Tel.: 01 52/02 00 89 26,
E-mail: steinkopf.ch@gmx.net

Stadtfraktion DIE LINKE. Strausberg

Vorsitzender: Meinhard Tietz
Tel.: 0172/8266595
www.dielinke-fraktion-strausberg.de
E-mail: info@dielinke-fraktion-strausberg.de

Stadt-IMPULSE

DIELINKE. Stadtverband Strausberg,
Redaktion: G. Kreißig (V.i.S.d.P.), G. Stephan, S. Köhler
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle DIE LINKE.,
Strausberg, Gr. Straße 76
Öffentl. Sprechstunden: montags ab 16 Uhr